

schrift, nicht das Original der Cronica di Lucca sei, immerhin aber die älteste und in den weitaus meisten Fällen beste Abschrift dieser Chronik.

Cronichetta I und II, die Chronik des codex Palatinus 571, die Chronik des Giovanni Sercambi und die Annalen des Th. sind also die Mittel, die zur Herstellung des von Th. als Gesta Lucanorum bezeichneten Quellenwerkes zur Verfügung stehen. Es ist zunächst wichtig und notwendig, das Verhältnis dieser Ableitungen zu einander und zu der verlorenen Quelle zu bestimmen.

Die wichtigsten Ableitungen, die zuerst zu untersuchen sind, sind Cronichetta I und II. Cod. Palat. 571 und Giovanni Sercambi bieten umfassende, aus vielen Bestandteilen kompilierte Chroniken, die in beträchtlich spätere Zeiten hinabreichen, als da der Verfasser der Gesta Lucanorum geschrieben haben kann, Cron. I und II sind ganz kurz, in der Art einfachster Annalen gehalten, enden schon im 13. oder Anfang des 14. Jh.¹, jedenfalls vor oder ziemlich genau zu der Zeit, da Th. schrieb, und bieten keinen Bestandteil, der sich von vornherein als den Gesten fremd, einer anderen Quelle zugehörig erwiese. Man darf also hoffen, in ihnen, zum mindesten unter den italienischen Texten, die reinste und beste Ueberlieferung der Gesta Lucanorum zu finden.

Die erste Frage dürfte wohl sein: Gehen Cron. I und II in direkter Linie auf die Gesten selbst zurück und nicht etwa durch die Vermittlung des Th.? Sie könnten doch eine Auswahl und Uebersetzung der auf Lucca bezüglichen Stellen der Annalen des Th. sein. Auf diese Frage gibt, wie mir scheint, folgende Stelle hinreichenden Aufschluss:

Thol. ²	Cron. I.	Cron. II.
A.D.MCLXXIII.	MCLXXIII. Die	1173. A di 25.
Intrante Ianuario	V. di Gennaio Cur-	Decembre Churado
Curradus Gayferri	rado Garferi e' fig-	Gianferri et i filli-
et filii recupera-	liuoli achatoro la	uoli achattono la

1) Es findet sich eine Bemerkung in Cron. I, gleich im ersten Satze, die auf beträchtlich spätere Zeit hinweist. Es heisst: 'In lo anno VII^oCLII et in MXXII et in MLX et in MCCC^oLIII si crescette Sancto Martino di Lucca'. Die Worte 'et in MCCC^oLIII' sind von Baroni nicht als Randnote kenntlich gemacht, sind es aber zweifellos gewesen. Es findet sich sonst nicht die geringste Spur von der Ueberarbeitung der Chronik durch einen Späteren. 2) Ich lege den Text B zu Grunde, gebe A in den Noten.